

Wohlfühlheizung aus Holz und Sonne

Grüner Energiemix verbreitet erneuerbare Wärme



Vor einigen Jahren kauften Robert Heidecker und Claudia Kronegger ein 45 Jahre altes Haus mit dem Ziel, es umfänglich zu sanieren. Behaglich und umweltschonend sollte das neue Zuhause beheizt werden. Daher entschloss sich die Familie für den Tausch der vorhandenen Ölheizung auf eine Kachelofen-Ganzhausheizung. Unterstützt wird diese von einem Tischherd, Solarthermie und einer Photovoltaikanlage.



© Heidecker

Die Gemütlichkeit am Kachelofen schätzen Claudia Kronegger, Robert Heidecker sowie die Söhne Lorenz und Matheo (v. li.) sehr. Kleines Bild: Auch die Heizseite im Vorraum bietet Sicht auf das Feuer.

Obwohl die Ölheizung noch funktioniert hat, kam es für uns aus Umweltschutzgründen nicht in Frage, weiter fossiles Heizöl zu verbrennen", erklärt Robert Heidecker. Als Tischlermeister war es für ihn naheliegend, Holz auch als Heizquelle zu nutzen. Der Kachelofen wurde zentral im Haus so platziert, dass er mit seiner Strahlungswärme sowohl Wohnzimmer, Esszimmer und Küche, als auch den Vorraum beheizt. Harmonisch fügt sich der formschöne Kachelofen in das Raumgefüge ein und bietet vom Wohnzimmer und vom Vorraum Sicht auf den Feuerraum. Zu Weihnachten 2020 konnte Heidecker das Haus mit seiner Frau Claudia Kronegger beziehen. Mittlerweile ist das Familienglück noch größer geworden: Sohn Matheo ist 16 Monate alt. Auch Heideckers fast erwachsener erster Sohn Lorenz hat ein eigenes Zimmer im Haus.

Behaglich und krisensicher

Auf den Sitzbänken am Kachelofen genießt die Familie gerne die lang anhaltende, wohltuende Strahlungswärme. Auch der neue Tischherd, der in einer Küchennische platziert wurde, ist mit dem Kachelofen verbunden. Besonders in der kalten Jahreszeit kocht Claudia Kronegger darauf Gulasch und andere Gerichte, die lange köcheln müssen. Die Überschusswärme des Ofens wird mittels Luft-Wasser-Wärmetauscher, der unter dem

Kachelofen im Kellerraum montiert wurde, in den Pufferspeicher geladen. Dank des Wärmetauschers ist der Heizbetrieb auch bei Stromausfall möglich, dies war der Familie besonders wichtig.

Schichtpufferspeicher verwaltet den Energiehaushalt

Der mit Schafwolle gedämmte 1.000-Liter-Schichtpufferspeicher lagert das erwärmte Wasser in drei Schichten mit unterschiedlicher Temperatur und liefert neben dem Brauchwasser das Heizungswasser für die Wand- und Deckenheizungen. Thermische Solarkollektoren und eine Photovoltaikanlage liefern zusätzliche Energie in den Pufferspeicher, sodass an sonnigen Tagen oft nicht eingehetzt werden muss.

„In der kalten Jahreszeit heizen wir den Kachelofen in der Früh und am Abend ein und brauchen täglich etwa 1,5 Bananenschachteln Holz“, erzählt Heidecker. In selbigen werden die 50-cm-Scheite nämlich aus dem Keller zum Ofen getragen. Ein Anzünden ist oft gar nicht nötig, denn die Glut auf dem dicken Aschebett setzt das nachgelegte Holz automatisch in Brand. Aufgrund der optimalen Verbrennung muss die Asche nur zwei- bis dreimal im Winter entleert werden. Die Regelung der Energiequellen und Verbraucher über eine zentrale Steuereinheit macht die Bedienung des komplexen Heizsystems einfach. Datenanzeige und Änderung von

Kachelofen-Ganzhausheizung

Standort: Scharnstein

Betreiber: Familie Heidecker-Kronegger

Gebäude:

Einfamilienhaus (195 m² Wohnfläche)

Heizung: Kachelofen-Ganzhausheizung, Tischherd und Stückholzkessel

Scheitholzverbrauch: ca. 7,5 rm/a

Solarthermie: 16,8 m²

PV-Anlage: 8,4 kWp

Einsparung Heizöl: 6.000 l/a

Kostensparnis: ca. 3.300 €/a

CO₂-Einsparung: ca. 10.000 kg/a



Autarkes Kochen ermöglicht der auf der Rückseite des Kachelofens eingebaute Tischherd.

Parametern erfolgen an einem großen Monitor im Esszimmer. Auch über das Handy kann Heidecker auf die Steuerung zugreifen und z. B. bei längerer Abwesenheit den Heizstab der PV-Anlage aktivieren, um in eine warme Wohnung zurückzukehren.

6.000 Liter Heizöl eingespart

Um den Energieverbrauch zu senken, führte Heidecker nach dem Einzug umfangreiche Sanierungen durch: Die Außenwände wurden mit Holzwolle, die oberste Geschossdecke mit Zellulose gedämmt, die Fenster wurden getauscht. Um die Kinderzimmer zu vergrößern, wurde das Dach um 110 cm aufgestockt. Anstatt zuvor 6.000 Liter Heizöl benötigt das Haus nur noch 7,5 rm Hartholz im Jahr. Dieses bezieht Heidecker von seinem Bruder, der einen landwirtschaftlichen Betrieb führt. Durch den Heizungstausch spart sich die Familie jährlich mehr als 3.000 € Heizkosten. Die hohen Investitionskosten wurden durch die „Raus aus Öl“-Förderung und den Sanierungsbonus des Bundes abgedeckt. ■

